

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 4. Januar 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 105,106

Stand: 16.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

4. Januar. Schmidt-Pauli - immer wieder über ihre Reise. Tarcisius fertig machen. 19. Januar hier Gottesdienst.

Franziska van Leer: zwei Convertiten. Überbringt mir ein Buch Vriend. Der Christus von Weihnachten. Dann mit viel argumentativer [*Über der Zeile*: „Schwierigkeit.“] - Ich bleibe auf meinem Standpunkt. Sie geht traurig weg - Hans hatte mir auch geschrieben. 40 M. Ich spreche: Dann lieber volle Ehe und öffentlich getraut, wie nicht geheim - aber ich kann es nicht <*danken / denken*>.[*Anmerkung am Seitenrand*: „Die Idee des Coelibats - Dort kein Mut mehr im Beichtstuhl, wo Ehe. Sie ist nicht mehr Franziska van Leer.“]

Lauer vom Christlichen Pilger in Speyer - einen Beitrag für die Domjubiläumsnummer? Unmöglich bei mir wegen der Folgen. Welches die erste Aufgabe eines Zeitungsschreibers von heute? Kampf gegen Liberalismus. Im weiteren Sinne also auch Feuerbestattung und allgemein Ansturm gegen Katholiken. Wie ein Interview, ohne es zu sagen. Er will einen Band schicken.

Prior von Eglfing: Bloß sieben Brüder, hätten gerne zwölf, um Chor zu haben, dann das Haus der Sterbenden zu übernehmen. Sie hätten vier Geistliche, darunter Kaiser, der immer schreibe und bete. Einmal besuchen. Mit dem Bau also noch Geduld haben.

Marie Buzckowska und Zettler: Kreuzweg von Le Fort, von ihr übersandt. Ob sie einmal die Hymnen bringen könne? Ja. Pater Mager der Exercitienmeister. Romreise - ob ich gleichzeitig dort wäre.

// Seite 106

Professor Randlinger - überbringt Erbe von seinem verunglückten Bruder Josef M für Traunstein. Memento - ja. Über den Reichsverband, im Norden schaue man auf den Süden.

Dr. Prückner - bringt Blumen. Über Zangberg. Möchte in diesem Jahr nach München - studiert noch zwei Semester. Soll nicht mehr 10 M. für Traunstein schicken.